

Belegung der Weißenburger Gastro-Szene

# Kanne kommt zurück

Am Mittwoch sperrt die Brauereigaststätte wieder auf – Bier von hier



Sperren am Mittwoch wieder die „Kanne“ auf und servieren dort fränkische Küche und frisches Bier, das wieder in Weißenburg gebraut wird. Marius Bansemmer, seine Lebensgefährtin Lena Baumgärtner und Team. Foto: Markus Steiner

**WEISSENBURG (ste)** – Fast zwei Jahre lang war die Weißenburger Brauereigaststätte „Zur Kanne“ verwaist. Jetzt hat sie wieder einen Pächter gefunden, der dem traditionellen Lokal in der Innenstadt wieder neues Leben einhauchen will. Der gelernte Koch Bansemmer und seine Lebensgefährtin Lena Baumgärtner sperren am kommenden Mittwoch die „Kanne“ wieder auf. Ab sofort gibt es dann auch wieder außerhalb der Kirchweih das beliebte Schneider-Bier.

Ab kommenden Mittwoch wird es in Weißenburg gebräutes Vollbier, Märzen und Weizen geben. Eine Flaschenabfüllung wird es dagegen nicht mehr geben, weil das zu aufwendig und teuer ist. Das Bier wird nur noch vom Fass ausgeschenkt. Brauereibesitzer Thomas Schneider lässt derzeit aber noch von der Lebensmittelkontrolle am Landratsamt prüfen, ob es auch

möglich ist, das Bier mit dem eigenen Krug mit nach Hause zu nehmen.

Das Bier also direkt neben dem Bräustüberl von Braumeister Volker Nossold gebraut. „Solange ich Leute habe, die das machen wollen, wären wir eigentlich blöd, wenn wir das nicht nutzen“, sagt Schneider. Der Brauerei tue es gut, wenn sie wieder regelmäßig in Betrieb ist und der Sudkessel nicht nur einmal im Jahr für die Kirchweih angeworfen wird.

Zudem sollen sich Bier und fränkische Küche ideal ergänzen. Schneider betont, dass er nicht um jeden Preis wieder aufsperrten wollte und längere Zeit auf der Suche nach einem Wirt war, der die gleiche Vorstellung von Gastronomie hat wie er. In Marius Bansemmer hat er jetzt den Mann gefunden, der „von der Küche und dem Service her“ so denkt wie er. Deshalb hat Schneider, der bekanntlich auch den „Bayerischen Bahnhof“ in Leipzig sehr erfolgreich betreibt, wieder „richtig Lust, das anzugehen“.

Das beliebte Schneider-Märzen, das nach alter Rezeptur gebraut wird und in Weißenburg viele Fans hat, soll ein Pfund sein, mit dem man wuchern kann. Bansemers Küche, die „fränkisch anders“ sein will, soll den Gaumen der Gäste überzeugen und aus ihnen Stammgäste machen. Der 26-Jährige, der schon im „Altmühlgrund“ in Bubenheim, im Ellinger Bräustüberl und im „Goldenen Lamm“ in Wettelsheim gekocht hat, will Kulinarik für Auge und Gaumen bieten, aber dennoch keine „Schicki-Micki“-Küche, betont er. Das heißt konkret: Es kommen typisch fränkische Gerichte auf die Speisekarte, wie Schäufele, Bratwürste, Rinderschmorbraten, Rindertartar oder das beliebte „Münchner Schnitzel“, das inzwischen zur „Kanne“ einfach dazu gehört wie das Märzen.

Bansemmer stellt alle Soßen und Gerichte selbst her und kocht fast ausschließlich mit regionalen Produkten. Fast nur deshalb, weil beispielsweise keine Tomka-Bohnen in Franken wachsen, die beispielsweise für die Desserts gebraucht werden, die ebenfalls alle selbst hergestellt werden. „Für mich ist Kochen Leidenschaft“, schwärmt Bansemmer, der sich mit der „Kanne“ seinen Traum vom ersten eigenen Restaurant erfüllt. Zur Seite steht ihm seine Lebensgefährtin Lena Baumgärtner, die gelernte Restaurantfachfrau ist.

Für die Weißenburger Altstadt sind das unter dem Strich gute Nachrichten, wenn die „Kanne“ nach fast zweijähriger Schließung wieder ihr Bräustüberl öffnet und hier auch wieder gebraut wird. Bansemmer und sein Team wollen durch Leistung und guten Geschmack überzeugen und freuen sich auf viele Gäste. Thomas Schneider, der diplomierter Brauer ist, freut sich mindestens genauso, dass die Traditionsgaststätte wieder aufgesperrt wird: „Wir brauen unser Bier wieder hier.“

Kundgebung gegen die Flüchtlingspolitik der EU

# Ein Zeichen gegen das Sterben

Kirchen, Parteien und Gewerkschaften rufen gemeinsam auf – Am 3. Oktober auf dem Martin-Luther-Platz

**WEISSENBURG (js)** – Was mit einer spontanen Idee begann, ist zu einem breiten Bündnis geworden: der Protest gegen die Flüchtlingspolitik der Europäischen Union. Mitte August gab es in Weißenburg eine Kundgebung mit rund 150 Menschen, inzwischen haben sich die beiden großen Kirchen, verschiedene lokale Parteien, die Gewerkschaften und zahlreiche andere gesellschaftlichen Akteure zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, will dieses Bündnis nun mit einer Kundgebung auf dem Martin-Luther-Platz ein Zeichen setzen, dass sie eine Politik, die Menschenleben aufs Spiel setzt, für eine moralische Perversion hält. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Rund 150 Menschen waren Mitte August gekommen, nur einer nicht. Der als Hauptredner angekündigte Würzburger Pfarrer Burkhard Hose. Die Kundgebung begann entsprechend holprig und zunächst sah das kleine Grüppchen auf dem Marktplatz ein wenig verloren aus. Was aus dieser Gelegenheit wurde, war aber bemerkenswert. Zum einen wurden es immer mehr Menschen, zum anderen entschlossen sich etliche, spontan ans Mikrofon zu gehen, um ihrem Entsetzen über die Gleichgültigkeit Europas Luft zu machen. Um den rund 1600 Menschen zu gedenken, die seit Anfang des Jahres in dem Meer zwischen Europa und Afrika ertrunken sind. Um eine Entkriminalisierung der privaten Seenotrettung zu fordern, die vielleicht Menschenleben retten könnte.

„Ein Skandal!“

Am Ende der Veranstaltung gingen die Gegner der Flüchtlingspolitik mit dem Gefühl nach Hause, nicht alleine zu stehen. Und: mit dem Wunsch, dass das noch nicht alles gewesen sein sollte. Noch am Abend der Veranstaltung dachte man über weitere Kundgebungen nach. Einig war man sich, dass diese Veranstaltung möglichst breit aufgestellt werden sollte. Das Thema sei zu wichtig für parteipolitische Profilierungen.

Nun ist es tatsächlich dazu gekommen. Victor Rother, der im Namen der Partei die Linke die erste Kundgebung organisiert hatte, und der Ettenstatter Pfarrer Joachim Piephans schmiedeten gemeinsam ein Bündnis, das nun recht groß geworden ist. Die Grünen, die Jusos, die Linke, die Linksjugend, die SPD und die Piraten tragen als Par-



Mitte August hat der Protest mit einer kleinen Kundgebung begonnen: Am 3. Oktober soll nun ein noch größeres Zeichen gegen die Abschottung der EU-Grenzen gesetzt werden. Archivfoto: Jan Stephan

teien den Aufruf zur Kundgebung mit. Außerdem die Awo Mittelfranken Süd e. V., der DGB Weißenburg-Gunzenhausen, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Weißenburg-Gunzenhausen und der Freundeskreis Jugendzentrum Weißenburg. Zudem sind beide großen Kirchen mit dem katholischen Dekanat Weißenburg-Wemding und in Person des evangelischen Pfarrers Joachim Piephans mit an Bord.

Seit Beginn dieses Jahres seien 1642 Menschen als Flüchtlinge im Mittelmeer ertrunken. Das seien rund 130 Opfer mehr als der Untergang der Titanic Menschenleben gefordert hatte – immerhin das größte Schiffsunglück der Neuzeit. Für die Toten im Mittelmeer würden allerdings keine Kränze niedergelegt, beklagen Piephans und Rother bitter. Stattdessen gebe es eine Abschottungspolitik der Europäischen Union, die weitere Opfer in Kauf

nehme. „Gleichzeitig erleben wir verachtende Äußerungen gegen Flüchtlinge vonseiten europäischer Regierungsvertreter. Auch der Innenminister der Bundesrepublik Deutschland, Horst Seehofer, ist durch sprachliche Entgleisungen aufgefallen. Tatenlosigkeit in Verbindung mit Zynismus ist menschenverachtend. Das ist ein Skandal!“, heißt es in dem Aufruf zu der Kundgebung.

Am Tag der Deutschen Einheit wollen man in Weißenburg ein Zeichen setzen, und die Flüchtlinge zumindest symbolisch mit ins Boot nehmen. Als Redner sind der Würzburger Hochschulpfarrer Burkhard Hose – mit dessen Absage diese Geschichte begann – und Stephan Reichel, Geschäftsführer „matteo – Kirche und Asyl“ und ehemaliger Koordinator für Kirchenasyl der evangelischen Landeskirche, angekündigt.

Kultur in Weißenburg

## Beatbox und Kabarett

ES Events hat neues Herbst-Winter-Programm vorgestellt

**WEISSENBURG** – Der Herbst steht in den Startlöchern, die Freibad- und Biergartensaison ist vorbei und damit gibt es wieder mehr Zeit für Kabarett und Kultur. ES Events darf mit einem bunten Programm dafür, dass es im Oktober und November garantiert nicht langweilig wird.

Den Auftakt bestreitet Michael Altinger am Samstag, 6. Oktober, im Museumscafé Meyer mit seinem neuen Programm „hell“. Am Samstag, 20. Oktober, steht dann im Autohaus Fiegl (Kulturgarage Weißenburg) die 2. Weißenburger Lachnacht an, die einen bunten Comedy-Mix verspricht. „Pete the Beat“ ist der Weltmeister der Beatboxcomedy, des Weiteren kommt mit Claudia Bill und Helmuth Steierwald jede Menge abwechslungsreiche Unterhaltung zu der von Atze Bauer moderierten Lachnacht.

Am Freitag, 2. November, präsentiert Maxi Schafroth sein aktuelles Programm „Faszination Bayern“ im Weißenburger Wildbadsaal.

Im neuen Jahr, am Montag, 21. Januar, dann steht der einstige Rebell Hans Söllner mit seinem Solo-Programm auf den Brettern der Karmeliterkirchen-Bühne und verspricht einen unterhaltsamen Abend

Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. Tickets gibt es auf [reservix.de](http://reservix.de) sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter anderem beim Weißenburger Tagblatt.

## Pilzwanderung im Stadtwald am Sonntag



**WEISSENBURG** – Zu einer Pilzwanderung im Weißenburger Stadtwald mit der Diplombiologin Diana Härpfer am Sonntag, 30. September, laden das städtische Forstamt und die Tourist-Information ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Wanderparkplatz „Thäleinschlag“ am sogenannten Bierweg von der Bundesstraße 13 Richtung Haard. Herbstzeit ist ja bekanntlich Pilze-Zeit und das derzeitige Wetter bietet die besten Voraussetzungen, um erfolgreich auf Pilzjagd im Wald zu gehen. Für alle Pilzliebhaber und die, die es werden wollen, wird dafür erstmalig eine Führung im Weißenburger Stadtwald angeboten. Von Diana Härpfer, die auch Mitglied

der Deutschen Mykologischen Gesellschaft ist, erfahren die Teilnehmer alles über das Thema Pilz: Speisepilze und deren giftigen Doppelgänger, Zubereitung, Farben, Pilze und Gesundheit und vieles mehr. Bei günstiger Witterung kann auch gesammelt werden. Der Unkostenbeitrag beträgt fünf Euro pro Erwachsenen, drei Euro pro Kind und zehn Euro für eine Familie. Die Teilnehmer sollen auf wetterfeste Kleidung achten sowie Körbe und Messer mitbringen. Info und Anmeldung bei der Tourist-Information am Martin-Luther-Platz 3, Telefon 0 91 41 / 90 71 24, E-Mail: [tourist@weissenburg.de](mailto:tourist@weissenburg.de). Foto: Forstamt